



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

EPS Statusseminar
Befallssituation auf Flächen für die
Allgemeinheit (§17 PflSChG)
in Hinblick auf den
UNESCO-Weltkulturerbestatus



Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
aufgenommen in die Liste
des UNESCO-Welterbes 1990

UNESCO-Welterbestätte 532 C „Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin“



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

Welterbestätte Schlösser und Gärten von Potsdam und Berlin Erweiterung

Stand: März 1999

- Gebiet der Welterbestätte
- Gebiet Denkmalsbereichssatzung
- Abgrenzung der Gebiete 1 - 14
- Kernzone
- die Kernzone einbindender Landschaftsraum (Pufferzone)
- von baulicher Nutzung geprägte Gebiete mit vorhandenem Entwicklungsdruck
- durch Denkmalsbereichssatzung bestimmte Pufferzone

Bezeichnung

Teilbereiche um den Park Sanssouci

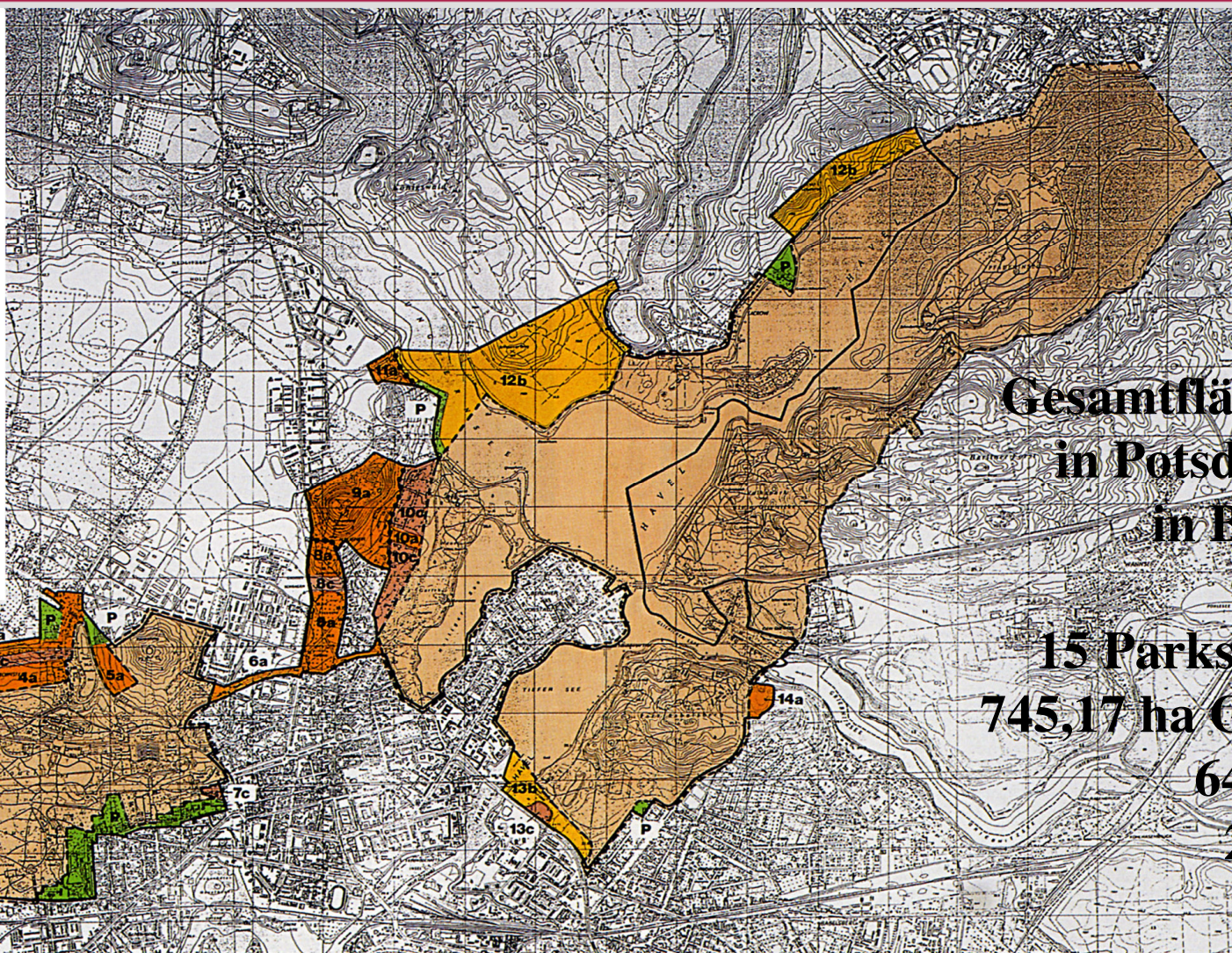
- 1 Lindenallee
- 2 Ehemalige Gärtnerlehranstalt
- 3 Lindstedt
- 4 Baumstedt
- 5 Seekoppel
- 6 Voltairoweg
- 7 Allee nach Sanssouci

Teilbereiche um den Neuen Garten

- 8 Alexandrowka
- 9 Pfingstberg
- 10 Zwischen Pfingstberg und Neuen Garten
- 11 Südliches Ufer des Jungferensees
- 12 Königswald

Teilbereiche um den Park Babelsberg

- 13 Vorgelände des Babelsberger Parks
- 14 Sternwarte in Babelsberg



**Gesamtfläche 2.064 ha
in Potsdam 1.490 ha
in Berlin 574 ha**

**15 Parks und Gärten
745,17 ha Gesamtgröße
64.800 Bäume
22 % Eichen**

Befallssituation auf Flächen für die Allgemeinheit (§17 PflSchG) in Hinblick auf den UNESCO-Weltkulturerbestatus
M. Th. Deißler, Stiftung Preussische Schlösser und Gärten, Berlin-Brandenburg



Organisation der
Verenigten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
aufgenommen in die Liste
des UNESCO-Welterbes 1990

Park Sanssouci



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG



284,8 ha
5.381 Eichen
70 % Befall
7 % abgesaugt

Befallssituation auf Flächen für die Allgemeinheit (§17 PflSchG) in Hinblick auf den UNESCO-Weltkulturerbestatus
M. Th. Deißler, Stiftung Preussische Schlösser und Gärten, Berlin-Brandenburg



Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
aufgenommen in die Liste
des UNESCO-Welterbes 1990

Park Babelsberg



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG



135 ha
2.448 Eichen
60 % Befall
3,6 % abgesaugt

Befallssituation auf Flächen für die Allgemeinheit (§17 PflSchG) in Hinblick auf den UNESCO-Weltkulturerbestatus
M. Th. Deißler, Stiftung Preussische Schlösser und Gärten, Berlin-Brandenburg



Organisation der
Verenigten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
aufgenommen in die Liste
des UNESCO-Welterbes 1990

Neuer Garten und Pfingstberg



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG



© Hans Bach

123 ha
1.993 Eichen
100 % Befall
38,1 % abgesaugt

Befallssituation auf Flächen für die Allgemeinheit (§17 PflSchG) in Hinblick auf den UNESCO-Weltkulturerbestatus
M. Th. Deißler, Stiftung Preussische Schlösser und Gärten, Berlin-Brandenburg



Organisation der
Verenigten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation

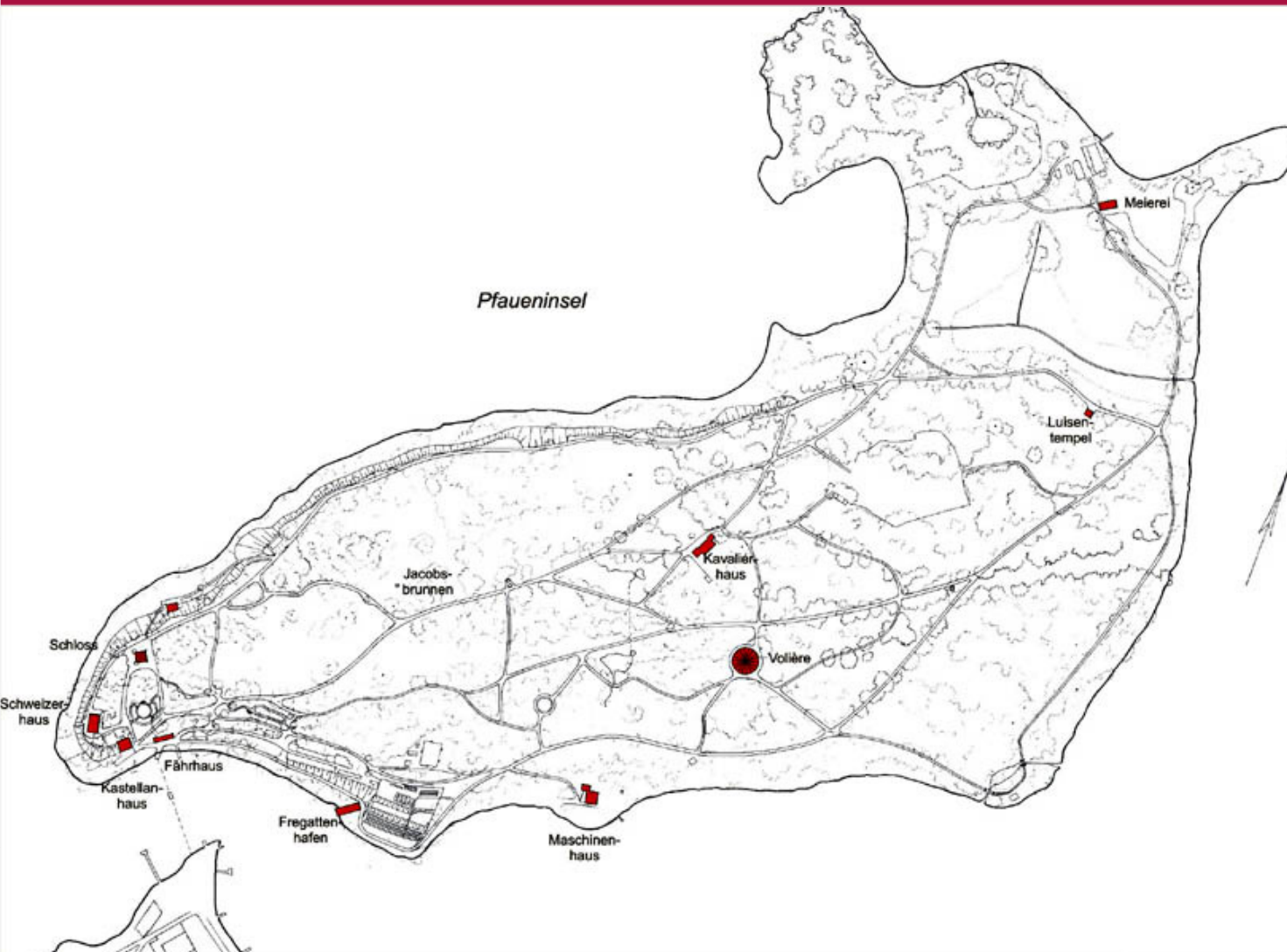


Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
aufgenommen in die Liste
des UNESCO-Welterbes 1990

Pfaueninsel



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG



© Hans Bach

60,4 ha
2.643 Eichen
100 % Befall
3 % abgesaugt

Befallssituation auf Flächen für die Allgemeinheit (§17 PflSchG) in Hinblick auf den UNESCO-Weltkulturerbestatus
M. Th. Deißler, Stiftung Preussische Schlösser und Gärten, Berlin-Brandenburg



Organisation der
Verenigten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
aufgenommen in die Liste
des UNESCO-Welterbes 1990



- Fortbildung betroffener KollegInnen durch umfassende Information und Arbeitsschutzanweisungen, Kauf von Schutzkleidung
- Öffentlichkeitsarbeit (Presse u. Infotafeln an den Parkeingängen)
- Interne Betriebsanweisung EPS (SPSG und Fridericusgesellschaft)
- Entfernen der Nester entlang der Hauptwege und an Veranstaltungsorten

Park Sanssouci 376 Bäume

Park Babelsberg 89 Bäume

Neuer Garten 760 Bäume

Pfaueninsel, Glienicke 86 Bäume

ca. 1.320 behandelte Eichen, es verblieben potentielle Verbreitungsherde





Für das Entfernen der Gespinste (nur) an viel begangenen Wegen und Veranstaltungsflächen in den Gärten Sanssouci, Babelsberg, Neuer Garten, Glienicke und Pfaueninsel mussten außerplanmäßig **150.000 €** bereit gestellt werden.

Diese notwendigen Sonderausgaben **konnten nicht innerhalb der Sachkosten kompensiert werden.** Die Haushaltsmittel mussten durch Umwidmungen aus den Gartenstamminvestitionen heraus zur Verfügung gestellt werden = von langer Hand **geplante Investitionen konnten** aufgrund der Mittelverschiebung **nicht realisiert werden.**

Auch in 2013 wird in gleicher Weise verfahren werden müssen.



- **Kooperation** mit der Stadt Potsdam / Land Brandenburg / Land Berlin zur gemeinsamen Bekämpfung
- Unterschiedliche **Empfehlungen der Länder**
 - **Berlin:** Auf Grundlage des Biozidrechts mit Margosa-Extrakt „NeemProtect“
 - **Brandenburg:** Bemühungen um eine effektive Bekämpfung aus der Luft
- **Kosten im Vergleich**

Grundlage: Frankfurt/Main, Grünflächenamt, Bericht 2011, Dirk Bührmann, Grünflächenamt
(über 50 Parks und Gärten, große Waldfriedhöfe)

 - **Befliegung** (Stadtwald und Waldfriedhöfe) **224 €/ha**
 - **Terrestrisches Besprühen** (von Einzelbäumen) **16,4 €/Baum**
 - **Absaugen der Nester** = **113 €/Baum**



- **Vermeidung von Parksperrungen**
- **Kostenreduzierung** durch verträgliche, nachhaltige und effektive Bekämpfung, ein Versuch:
 - Aus der Luft ca. 60.000 €
 - Terrestrisch (Schutzgebiete, Abstandflächen) ca. 30.000 €
 - Absaugen (Schutzgebiete, Abstandflächen) ca. 20.000 €= geschätzte Kosten (Behandlung der Eichen in den derzeit befallenen Parks) 110.000 €





- **750 ha** historische Parks und Gärten
- **83 %** im letzten Jahr erheblich befallen
 - **100 %** befinden sich innerhalb des UNESCO-Schutzgebiets
 - **27 %** davon zusätzlicher Schutzstatus (Natur- oder Wasserschutzgebiet, ohne Biotopschutzgebiete)
- 2012 wurde **Ø 11 %** des Befalls durch Absaugen **entfernt**
- 2012 wurden dafür **150.000 €** außerplanmäßig ausgegeben
- 2013 soll durch wirkungsvollere Behandlungsmethoden die Effizienz gesteigert und die Kosten gesenkt werden, um Parksperrungen zu vermeiden.

